

AKADEMIE
FÜR DIALOG UND
EVANGELISATION

Einrichtung der kath. Gemeinschaft
Emmanuel in der Erzdiözese Wien

Jahresbericht

2016/2017

akademie-wien.at

Building bridges

with open hearts and open minds



Editorial	S. 4	
Unsere Vision und Mission	S. 5	
1. Akademie		
• Menschen - Zahlen - Prozenze	S. 6	
• Ein Zentrum für Dialog und Vision	S. 8	
• Platon & der Dialog	S. 9	
2. Werkstätten		
• Vom Lehrgangsteilnehmer zum Mitarbeiter	S. 10	
• „TALK“ - Gespräche über Gott und die Welt	S. 12	
• „Spirit & Soul“ - Junge Frühlingsabende mit Esprit	S. 16	
• „Politisch.Neu.Denken“ - Junge VertreterInnen aus allen Parteien	S. 17	
• „#InspireMe“ - Inspirationen zur Selbstfindung	S. 18	
• „SPIRITWorkout“ - Fitness für Geist und Seele	S. 19	
3. Lehrgänge, Seminare und Missionen		
• Medienkompetenz-Lehrgang - Inspirationen, Werte und Interkulturalität für eine zeitgerechte Mediengestaltung	S. 20	
• CIFE EU-Lehrgang - Neuer Schwung für Europa	S. 22	
• „MISSION POSSIBLE“ - Kurse für Dialog und Mission		
• „MISSION POSSIBLE“ - Leiterschulungen	S. 26	
• Dialog- und Missions-Schulungsprogramme	S. 28	
• Zusammenarbeit und Unterstützung diözesaner Reformprozesse	S. 29	
• Missionstagungen in ganz Europa	S. 30	
• „MISSION POSSIBILE“ - Die Filmserie	S. 32	
• Unterwegs in der Stadt - Dialog und Mission hautnah	S. 33	
4. Mitleben		
• Das Herz des Figlhauses	S. 34	
• Mitleben im Studienkolleg	S. 36	
• Akademiefest 2017	S. 38	
5. Testimonials: Studierende erzählen		S. 40
6. Finanzierung, Spendeninformation, Impressum, Kontakt		S. 46

Editorial

Aus Scham nicht betteln



Mag. Otto Neubauer

Unsere Akademie erweist sich immer mehr als echtes Pionierprojekt! Mit den vielen neuen Projekten, die wir auf- und ausbauen, sind wir natürlich auf gute professionelle Beratung angewiesen. Glücklicherweise dürfen wir uns verstärkt auf Partner stützen, die uns mit ihren hohen Kompetenzen zur Seite stehen. Eine weltweit agierende Bildungs-Stiftung hat uns beispielsweise in einer ihrer scharfen Analysen eine außergewöhnliche Qualität in der kreativen Entwicklung von Bildungsangeboten attestiert. Es träfe wie kaum eine andere Einrichtung so sehr den Nerv der Zeit - gerade was die tiefen existenziellen Bedürfnisse der jüngeren Generation betrifft. Das ermutigt uns zutiefst.

Woran es uns jedoch fehlt, sind die finanziellen Mittel, um all dies tragen und weiterentwickeln zu können. Hier gilt es etwas zu tun! Wir sind fest überzeugt, dass unsere Aufgaben in der Akademie es wert sind, mit Großzügigkeit unterstützt zu werden. Weit mehr als hundert junge ehrenamtliche MitarbeiterInnen engagieren sich in zahlreichen Dialog-Werkstätten. Gut hundert ReferentInnen, neue Dialogpartner und wissenschaftliche Berater unterstützen uns mit ihren Vorträgen, Beiträgen, Ideen und Ratschlägen. Es ist solch ein erstaunliches und ermutigendes Wachstum, aber es fehlt uns schlicht und einfach an Geld.

Offen gestanden fällt mir Betteln sehr schwer. Zuweilen schäme ich mich sogar dafür. Vielleicht ist es peinlich, das zu bekennen. Aber die Geschichte des berühmten Jugendapostels Don Bosco, der wohl eines der weltweit größten Jugendwerke mit den Salesianern nur mit Spenden aufgebaut hat, macht mir Mut. Sein Nachfolger soll dem alten Gründer einmal traurig gestanden haben, dass er schlicht nicht diese Gabe des Bettelns wie er hätte. Diese Zeit wäre nun doch vorbei. Don Bosco, der u.a. große Werkstätten für tausende junge Arbeitslose und Sport- und Bildungsstätten geschaffen hatte, soll mit großer Betroffenheit reagiert haben und ihm schließlich mit eindringlichen Worten gesagt haben: „Mein Gott, wenn Du wüsstest, wie ich mich bei jeder Bitte geschämt habe!“

So wage ich es diesmal, es mutiger und offensiver hinauszurufen, dass wir den überwiegend größeren Teil unserer finanziellen Mittel über Spender und Förderer ‚erbetteln‘ müssen. Die Projekte drängen Gott sei Dank weiter auf Wachstum, aber es fehlt in der Tat das Geld dafür. Es erfüllt uns mit großer Dankbarkeit, dass uns hunderte Freiwillige aus ideellen Gründen unterstützen. Und gerade deshalb will ich diesmal offenherzig darum bitten, dass uns viele MitstreiterInnen bei der finanziellen Unterstützung tatkräftig helfen.

Überzeugen Sie sich selbst mit den Berichten des vergangenen Studienjahres oder kommen Sie uns persönlich besuchen!

In herzlicher und dankbarer Verbundenheit,
Ihr Otto Neubauer



Michael Frey
Werkstätten-Koordinator

Dariusz Pidun
EU-Lehrgangskoordinator

Maja Schanovsky
Missionsleiterin

Otto Neubauer
Leiter der Akademie

Hanna Winter
Studienkolleg / HSWL

Norbert Oberndorfer
Medien / PR / Kommunikation

Gerhard Tomicek
Direktor Finanzen

Unsere Vision und Mission

Die Akademie für Dialog und Evangelisation regt einen neuen und freien Dialog zwischen Menschen mit ganz unterschiedlichen persönlichen, religiösen und politischen Hintergründen an. Dies ermöglicht eine neue Wahrnehmung von 'Gesellschaft' und erlaubt einen unvoreingenommenen Blick auf 'Religion'.

Mit einem transparenten und von gegenseitigem Respekt geprägten Austausch tragen wir zu einer vorurteilsfreieren und solidarischeren Welt bei. Wir schaffen Bewusstsein für den Reichtum, der in den Menschen mit all der Verschiedenheit ihrer Kulturen, Weltanschauungen und Religionen liegt. So eröffnen wir neue Perspektiven und legen Quellen der Inspiration frei. Grenzen werden überwunden, Brücken gebaut.

In Kooperation mit Partnern ausgewiesener Fachkompetenz veranstalten wir Fachkurse und Dialogwerkstätten zu den drei Themenbereichen 'Europa & Politik', 'Dialog & Mission' sowie 'Medien & Kultur'. Sie können unabhängig voneinander besucht werden und stehen Studierenden und Berufstätigen jeder beliebigen Disziplin offen.

Für die gemeinsame Suche und das gemeinsame Ringen um die großen Fragen in der Gesellschaft bieten wir eine Plattform, auf der Menschen unterschiedlichster Weltanschauungen miteinander Ideen entwickeln und Projekte umsetzen können. Dabei bringen wir als Gastgeber unsere christlichen Inspirationsquellen – insbesondere die Erfahrung der Compassion – dialogisch in den Diskurs ein.

1. Akademie

1. Akademie
Menschen - Zahlen - Prozenzte



Menschen - Zahlen - Prozenzte

TeilnehmerInnen 150 - 1500 - 3000

Über 150 vorwiegend junge Erwachsene haben intensiv und regelmäßig am Schulungsprogramm des Studienjahres 2016/17 ein oder zwei Semester lang an einem der Lehrgänge Medien, Europa oder Dialog & Mission teilgenommen - wöchentlich oder in mehreren Blockveranstaltungen.

Mehr als 1500 Menschen besuchten über 20 Dialogveranstaltungen bzw. mehrtägige Projekte oder wirkten selbst aktiv an der Entwicklung dieser Unternehmungen mit.



Weit über 3000 Menschen haben zusätzlich an gut 25 Tagungen, Seminaren und diversen Einzelveranstaltungen der Akademie im vergangenen Arbeitsjahr teilgenommen. Nicht eingerechnet sind hier die Teilnehmerzahlen der großen Partnerprojekte mit der Erzdiözese Wien und mit der Gemeinschaft Emmanuel.

MitarbeiterInnen 6 - 18 - 80 - 100

Sechs Menschen haben Tag für Tag das Leben der Akademie getragen (davon vier Vollzeitstellungen): ein Theologe, eine Sozialpädagogin, ein Jurist, ein Politikwissenschaftler, ein Wirtschaftsinformatiker, eine Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin. Unterstützt wurde das Team von einem ehrenamtlichen Finanzdirektor, einem Webanalysten, einer Architektin, einer Theologin, zwei Lehrgangspraktikantinnen für die Koordination des EU-Lehrgangs & Medienkompetenzlehrgang, einer Buchhalterin, vier VolontärInnen und einer Spendenbetreuerin.

Elf StudentInnen haben im Studienkolleg des Figlhauses gelebt und das spirituelle und gemeinschaftliche Leben im Haus geprägt, sowie viele Projekte der Akademie mitgetragen.

Über 80 ReferentInnen haben die Kurse und Veranstaltungen mitgestaltet. Gut 100 Personen haben bei den verschiedenen Fach- und Projektteams in der Akademie mitgearbeitet.

Adressaten 70% - 90% - 80%

Mindestens 70% der Teilnehmer der Intensiv-Lehrgänge und Dialogveranstaltungen sind junge Erwachsene und Studierende.

Über 90% aller TeilnehmerInnen der Lehrgänge, Kurse und Veranstaltungen sind „Externe“, d. h. nicht Mitglieder der Gemeinschaft Emmanuel, die als Träger hinter der Akademie steht.

Etwa 80% der Besucher der EU- und Medien-Lehrgänge sowie der Dialogveranstaltungen sehen sich nicht direkt mit dem Glauben der katholischen Kirche verbunden. Die Teilnehmerzahl an deklarierten Atheisten, Agnostikern, Suchenden und Andersgläubigen ist weiterhin tendenziell steigend.



Adressaten werden zu MitarbeiterInnen



Studierende leiten Diskussionen



Medien und Kulturen im Dialog



ReferentInnen aus ganz Europa / Rom



Schauspieler Cornelius Obonya im Dialog mit Veia Kaiser und Michael Fleischhacker, 2016



EU-Jugendbotschafter Ali Mahlodji in Diskussion mit Studierenden, 2014



Schauspielerin Ulrike Beimpold, 2015

Ein Zentrum für Dialog und Vision

Im Studienjahr 2016/17 haben weit über 2000 Menschen an den Dialogveranstaltungen sowie Dialog- und Missions-Seminaren der Akademie teilgenommen und Visionen miteinander ausgetauscht. Sie waren zu intensiven Lernprozessen bereit, um eigene und fremde Botschaften entdecken und kommunizieren zu lernen. Wie in den letzten Jahren konnten wieder über 100 ReferentInnen und DialogpartnerInnen verschiedener religiöser und politischer Weltanschauungen die Tagungen und Lehrgänge dieses katholischen Bildungszentrums mit ihrer Kompetenz bereichern.

Die Atmosphäre des freien Denkens und des offenen Diskurses wird inmitten einer transparent gelebten christlichen Mission gerade bei den jungen Studierenden unterschiedlichster Weltanschauung besonders geschätzt. Gemeinsam glaubwürdige und tragfähige Botschaften zu suchen und zu ergründen, verlangt immer stärker nach einer Kultur aufrichtigen Respekts und Wohlwollens sowie angstfreier kritischer Unterscheidung, um einander gegenseitig inspirieren zu können. Ob Politikwissenschaftler, Journalisten oder Theologen, wenn sie gemeinsam unterwegs sind und einander wahrhaft „ihr Ohr schenken“, kann so tatsächlich der „Wahrheit die Ehre gegeben“ werden.



Dialoge im WUK Wien

1. Akademie Ein Zentrum für Dialog und Vision Platon & der Dialog



Dialoge im Kuppelsaal der Technischen Universität Wien

„Platon & der Dialog“

Öffentliche Talks nicht als oberflächliches Geplänkel oder anbietenden Seelenstriptease sondern als spirituelle Ereignisse und Orte echter Wahrheitssuche zu erfahren, das hat die Akademie im Wiener Figlhaus seit vielen Jahren in Angriff genommen. Nicht um einen selbstverliebten Kampf um Meinungen sollte es zuerst gehen, sondern um ein gegenseitiges Entdecken von Wahrem – und das „in Sympathie“.

Genauso wie Platon den Dialog verstand, dass nämlich durch „häufig familiäre Unterredung“ und wachsende Sympathie“, plötzlich jene Idee in der Seele entspringt wie aus einem Feuerfunken das angezündete Licht, um sich dann selber weiter Bahn zu brechen“ (Platon, 7, Brief).

Um nichts Geringeres als um die Wahrheit, um Gott und die Welt mit ihren existenziellen Fragestellungen sollte miteinander gerungen werden. Echte Wahrheitssuche soll so geweckt und belebt werden.

Bei diesen öffentlichen Dialogen, den „Talks“, begegneten einander der vielfache Preisträger und Filmregisseur Michael Haneke genauso wie Österreichs erste Sexualtherapeutin Gerti Senger, der Erzbischof von Wien, Christoph Kardinal Schönborn, Robert Menasse, Klaus Maria Brandauer, bekannte TV-Moderatoren und Journalisten wie Arabella Kiesbauer, Barbara Stöckl und Karim El-Gawhary, nahezu alle Chefredakteure aller wichtigen Tageszeitungen, Religionsphilosophen, Theologen und Therapeuten, Muslime, Christen und Nichtchristen usw.

Aber vor allem sind es zunehmend junge Studierende aus allen Studienrichtungen und Überzeugungen, die sich mit großem Eifer einem lebendigen Dialog mit dem Christentum widmen.



2. Werkstätten

Vom Lehrgangsteilnehmer zum Mitarbeiter

Die zahlreichen Dialog-Werkstätten der Akademie sind Heimat und Gestaltungsraum vieler junger Studierender. Sie tragen mit den Hauptamtlichen der Akademie diese Werkstätten und ringen miteinander im Dialog um brennende, aktuelle Themen der Gesellschaft.

In den letzten Jahren kamen immer häufiger Lehrgangsstudierende und Absolventen wie auch Referenten aus dem CIFE EU-, Medienkompetenz -und MISSION POSSIBLE-Lehrgängen mit der Frage auf uns zu, ob und vor allem wie sie in unseren Dialog-Werkstätten mitarbeiten könnten.

Das Akademie-Team hat darauf reagiert und im letzten Jahr vier verschiedene Rollen des Engagements diskutiert und weiterentwickelt. Diese Rollen unterscheiden sich in zeitlicher Intensität, inhaltlicher und menschlicher Verantwortung, damit sie sowohl für Voll- und Teilzeit-Berufstätige wie auch für Vollzeit-Studierende gut lebbar und in den Alltag integrierbar sind.

1. Volontär

„Tief eintauchen und anpacken – das ist meine Devise!“

Für das Volontariat können sich Studierende im Figlhaus entweder Teilzeit neben ihrem Studium oder Vollzeit für ein Jahr in der Akademie engagieren. Die VolontärInnen werden in unterschiedlichen Projekten und Bereichen der Akademie eingesetzt. Sie können Dialogprojekte mitgestalten, ihre Talente und Fähigkeiten einbringen, neue entdecken und das Akademieleben inhaltlich und praktisch mitprägen.

2. Partner

„Ich steh' auf Verantwortung und verstehe eure Mission.“

Der "Partner", die "Partnerin", hat über einen längeren Zeitraum in einem Team mitgestaltet und sich darüber hinaus als verantwortungsbewusster, zuverlässiger, treuer Mitdenker für die Mission der Akademie eingesetzt. Er begleitet die CoWorker aktiv im Team, übernimmt eine Hauptverantwortung als Teamleiter, Mentor oder Coach für "seine" CoWorker. Der Partner kann auch als externer, fachlicher Berater für die Akademie tätig sein, der die Vision und Mission der Akademie versteht und mitleben möchte.

3. CoWorker

„Fix oder nix: Das ist total mein Ding, mein Ressort, meine Rolle!“

Der "CoWorker", die "CoWorkerin", arbeitet aktiv in einem Team mit. In der Regel übt er ein/e Ressort/Funktion/Rolle im Team aus, auf die er sich spezialisiert und fokussiert. Er engagiert sich in einem fixen Zeiteinsatz für das Team und nimmt an allen Projekten teil.

4. Supporter

„Ich bin immer wieder mal dabei.“

Der "Supporter", die "Supporterin", unterstützt zeitlich flexibel, wenn er kann und kommt sporadisch zu den regelmäßigen Team-Sitzungen. Er abonniert je nach Interesse die Teamgruppen-Newsletter und kann sich jederzeit aktiv einschalten bzw. wird durch die Teamleitung bei Bedarf punktuell als Unterstützung und in ein Projekt eingeladen.



„TALK“ – Gespräche über Gott und die Welt

Junge Studierende unterschiedlicher Herkunft und Weltanschauungen organisieren die Werkstätte "TALK" und laden dazu Persönlichkeiten aus den Bereichen Politik, Kunst/Kultur, Wirtschaft, Religion und Gesellschaft ein, um über brennende Fragen junger Menschen, 'über Gott und die Welt' zu sprechen.

Das Vorbereitungsteam wählt die Themen zu den Talks selbst aus und bringt sich aktiv in den Dialog ein. Im Jahr 2016/17 waren folgende StudentInnen Teil dieses Dialogprojektes: Stephanie Kappaurer, Julia Notter, Bernadett Garzuly, Michael Frey, Matthias Steinmetz, Darius Pidun, Philipp Gartlehner, Sebastian Ehrmann und Marco Zolly.

„Neu politisch denken - Welche Schritte sind drängend für eine neue politische Kultur?“

Talk am 5. Oktober 2016, Figlhaus Wien



TALK-Team mit Gästen

„Populistenvormarsch in Europa: Welchen Anteil hat unsere Arroganz?“

Talk am 29. November 2016, WUK, Projektraum, Wien



Doraja Eberle

ehem. Sozialpolitikerin, Gründerin humanitärer Organisationen

"Und das hat mir überleben geholfen in der Politik: Ich habe mich in meinem Leben immer FÜR und nicht gegen etwas entschieden. Achtsam bleiben, mutig sein, den anderen im Anderssein annehmen. Und das muss man leben, das kann man nicht nur predigen. Das war ein Prozess, einfach authentisch zu bleiben und zu sagen: "Ja", wenn mir etwas gefällt. Wenn die Grundwerte oder das Fundament verloren gehen, dann wird's gefährlich."



Tarek Leitner

ORF ZIB-Moderator, Redakteur und Buchautor

"Die PolitikerInnen versuchen vieles von dem, was sie gestalten wollen, angstgetrieben zu tun. Diskussionen zwischen den politischen Akteuren gehen immer stärker verloren. Es wird nicht mehr nach gemeinsamen Zielen gesucht. Wir leben in unseren Milieus und verlieren mehr denn je, was ein Fortentwickeln politischer Ideen vorangetrieben hat, nämlich: Öffentlichkeit. Die gemeinsame Faktenbasis geht in vielen Diskussionen leider verloren. Fakten werden ignoriert, darunter leidet die Demokratie."



Stefan Petzner

PR-Berater und ehem. Nationalratsabgeordneter des BZÖ

"Die entscheidende Frage unserer Zeit ist der Zukunftspessimismus. Die Angst vor dem, was kommt, war noch nie so groß wie jetzt. Populisten arbeiten mit diesen Gefühlen und stellen sie dem Faktischen gegenüber. Simplifizierung ist in der Kommunikation notwendig. Kritisch sein und hinterfragen - viele sind zu unkritisch und gutgläubig. Das große Zeitalter der Sozialdemokraten ist nicht gekommen. Jetzt stellen sich die Parteien der Vereinfachung an."



Michael Prüller

Kommunikationschef der Erzdiözese Wien

"Die Gruppenidentität ist ein wichtiges Merkmal für den Menschen, um seine Ausgesetztheit verträglich zu machen. Je unangenehmer die Zeiten werden, desto weniger denken sie über sich nach, sondern darüber, wer daran Schuld ist... Bitte nicht nur in den eigenen Meinungszirkeln verbleiben. Das ist die große Gefahr der sozialen Netzwerke."



Andreas Pfeifer

ORF Auslandspolitik-Chef und Journalist

"Ich bin nicht apokalyptisch begabt, ich sage nicht, jetzt geht die Welt unter. Aber es braucht eine gewisse Wachsamkeit. Politiker müssen an ihren Taten und Worten gemessen werden. Es ist eine Systemkrise, die uns alle erfasst. Die Etappen der Verstörung begleiten uns dieses Jahr. Es gibt eine große Verunsicherung auf das, worauf wir noch keine Antwort gefunden haben. Es geschehen Dinge, die systemgefährdend sind. Da steht vieles auf dem Spiel."



„Zwischen zwei Welten - eine Begegnung als Tabubruch?“

Talk am 5. April 2017, WUK, Wien

Gery Keszler

Gründer & CEO des "Life Ball"

"Ich will mich dem Dialog nicht stellen, damit ich jemanden belehre. Das Schöne ist ja, was man selbst daraus mitträgt. Das Geben und Empfangen ist die Bereicherung eines sinnvollen Gesprächs.

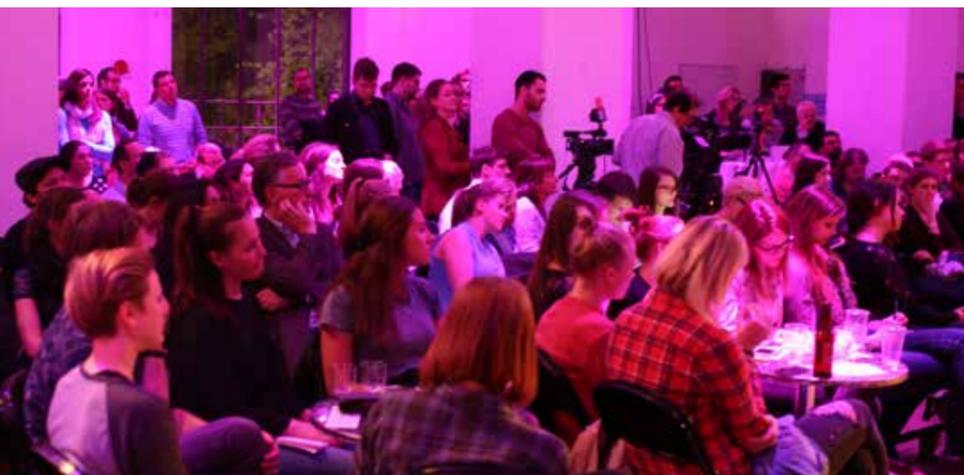
Es ist so ein schönes Gefühl, weil ich für mich auch Antworten bekomme und freudig aus dem Gespräch gehe."

Kardinal Christoph Schönborn

Erzbischof von Wien

"Man muss die Schuhe ausziehen vor dem heiligen Boden des Anderen. Die Begegnung mit einem Menschen ist etwas Heiliges. Und das ist etwas so Befreiendes, dass man das erfahren darf, man kann einander so begegnen.

Es wird am Ende des Lebens nicht gefragt welche Rolle hast du gespielt, sondern was warst du für ein Mensch. Ich habe Vorurteile gegen den Life Ball gehabt. Ich kannte jedoch nur Informationen aus den Medien und nicht die Menschen dahinter. Wir sind miteinander Schritt für Schritt einen Weg gegangen und haben den Dialog gesucht."



„Bye bye Partei – Europas ‚Heilsbringer‘ auf dem Vormarsch“

Talk am 12. Juni 2017, Figlhaus Wien

Erhard Busek

Vizekanzler a.D., Leiter des Instituts für Donauraum & Mitteleuropa (IDM)

"Wir brauchen eine Europäische Demokratie und Europäischen Parteien. Es braucht neue Ansätze. Die Fragestellungen, vor denen wir stehen, sind heute radikal andere. Ich habe eine gewisse innere Überzeugung, die mich trägt und die mir sagt, dass ich gewisse Dinge betreiben soll. Mein geistliches Handgepäck ist die christliche Soziallehre, von der ich heute noch lebe."

Irmgard Griss

ehem. Bundespräsidentenskandidatin & ehem. Präsidentin des Obersten Gerichtshofes

"Es ist ein Urbedürfnis der Menschen jemanden zu haben, der die Verantwortung trägt. Man kann durch politische Bildung etwas erreichen. Man wird vielleicht etwas verändern können."

Lothar Lockl

Strategie- & Politikberater

"Sehr wichtig ist eine Öffnung, sodass auch Menschen mitmachen können, die mitten im Leben stehen und die dann eine Zeit lang Politik machen. Ich glaube, dass es einfach viel mehr Menschen braucht, die wo anders Lebenserfahrung haben und das in die Politik einbringen."

Josef Kalina

Politikberater & Medienmanager

"Bildungsreform, Pensionsreform, Studien... Diese Themen hängen wie überreife Früchte seit Jahren am Baum, werden aber nicht gepflückt, weil zu viele Partikularinteressen und Verlustängste damit verbunden sind. Das jetzt zu füllen ist die politische Kunst einer neuen Bewegung."





**„Spirit & Soul“ - Junge Frühlingsabende mit Esprit
 Von Studierenden für Studierende**

Seit über einem Jahrzehnt bieten wir den StudentInnen der Lehrgänge die Plattform „Spirit & Soul“ als Veranstaltungsformat an. Auf's Parkett kommen nur Themen, die von den StudentInnen inspiriert selbst entwickelt werden: Liebe, Beziehung, Identität, Krise, Sinn, Beruf/Berufung, Gott - es gibt keine Tabus und keine thematischen Ausgrenzungen.

Knackige Filmszenen, persönliche Gedichte im Poetry Slam und berührende Erzählungen der StudentInnen helfen ein bisschen "Licht ins Dunkel" zu werfen und sinnstiftende Antworten auf existenzielle Lebensfragen zu finden.

Im Jahr 2016/17 gestalteten 25 Studierende aus den drei Lehrgängen zwei Frühlingsabende mit Esprit zu diesen Themen:

31. Mai 2017:
 „Work hard, Play hard – und das macht uns glücklich?“

7. Juni 2017:
 „Match me if you can – lässt sich der/die Richtige schwerer finden als früher?“



**„Politisch.Neu.Denken“
 Junge VertreterInnen aus allen Parteien machen jetzt gemeinsame Sache**

„Da geht nichts voran, es dreht sich doch nur noch um Macht! Wir sind die Streitigkeiten leid. Die Politik kümmert sich nur noch um sich selbst!“ Nicht nur der Volksmund betrachtet die politische Landschaft zunehmend kritisch. Immer mehr BeobachterInnen und ExpertInnen fordern eine neue politische Kultur in Österreich und Europa.

Eine neue politische Kultur entsteht, wenn Parteifunktionäre und zivilgesellschaftliche Engagierte wie selbstverständlich zu einer Gruppe verschmelzen. Und spätestens dann, wenn sich junge Menschen mit den unterschiedlichsten Weltanschauungen auf die Europarede von Papst Franziskus als gemeinsames Wertefundament einigen, entsteht eine neue politische Kultur.

Eine Kerngruppe aus rund 20 jungen VertreterInnen aus allen Parteien Österreichs treten miteinander in den Dialog und ringen gemeinsam um Werte, Inhalte und Positionen. In dieser Werkstatt wird politisch neu denken erlernt, damit sich im Sinne des Gemeinwohls eine neue Art des Politikmachens entwickelt.





"#InspireMe"- Inspiration zur Selbstfindung Studierende im Gespräch mit Persönlichkeiten

Noch nie waren Druck und Drang durch soziale Medien so groß, sich selbst zu definieren. Viele junge Menschen streben nach Selbstoptimierung, sollten studieren, einen erfolgreichen Job haben, sozial engagiert, sportlich, kreativ, offen sein, die Welt verbessern, Auslandserfahrungen sammeln und dabei stets mit einem Lächeln und guter Laune durchs Leben gehen.

Viele Fragen rund um die eigene Identität, Beruf und Berufung tun sich für die jungen Studierenden auf.

Mit dem Videoprojekt "#inspireMe" machte sich das Figlhaus Medienteam auf die Suche nach inspirierenden Antworten und interviewte bekannte österreichische Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Religion und Gesellschaft. Was dabei herauskam, hat das Medienteam wirklich sehr berührt.

#inspireme- InterviewpartnerInnen und Persönlichkeiten waren:
 Claudia Stöckl, Ö3-Redakteurin & Radiomoderatorin ("Frühstück bei mir")
 Cornelius Obonya, Schauspieler, ehem. Jedermann-Darsteller
 Thomas Geierspichler, Olympia-Gold Gewinner & Rennstuhlfahrer
 Maria Happel, Burgtheater-SchauspielerIn
 Claudia Reiterer, ORF-Redakteurin & Moderatorin ("Im Zentrum")
 Sibylle Hamann, Journalistin & Feministin
 Josef Hader, Kabarettist & Schauspieler
 Ulrike Beimbold, Burgtheater-SchauspielerIn
 Irmgard Griss, ehem. Präsidentschaftskandidatin

Alle #InspireMe-Interviews auf
<http://akademie-wien.at/projekte/inspireme-2/>

"SPIRITWorkout"- Fitness für Geist und Seele Wöchentliche Glaubensimpulse mit Pep

Ein Angebot, das sich vor allem als Brücke für junge Menschen versteht, die sich in der Kirche nicht beheimatet fühlen. Hier können sie in eine ihnen zugängliche Form des Gebets eintauchen, ohne mit religiösen Ritualen vertraut sein zu müssen. Jeden Donnerstag luden wir in die Kapelle des Figlhauses zu einem Programm von Lobpreis, Impuls oder Glaubenszeugnis, Fürbitte und Austausch ein. Im Anschluss daran kamen StudentInnen und junge Erwachsene, das Studienkolleg und das Team der Akademie in der Cafeteria zusammen. Dort wurde oft lang in den Abend hinein bei Suppe und Getränken über Gott und die Welt, den Alltag und das Leben geplaudert und diskutiert.

Norbert Oberndorfer: "Vom indischen Ashram ins Wiener Figlhaus"
 Heinz Hödl: "Vom Urwald-Missionar zum Europa-Eiferer"
 Reinhard Hahn: "Emergency Room der Lebensretter. Vom OP himmelwärts?"
 Christoph Köchert: "Die Perlen des Hofjuweliers"
 Maja Schanovsky: "Ewiges Leben und ewige Liebe – ein Schulmädchentraum?"
 Michael Frey: "Abgeschnitten vom Leben: Mein Weg in die Freiheit!"
 Ulrike Reiterer: "Eine Reise in die Unendlichkeit"
 Theresa Czernin: "Aus dem heimeligen Wiener Nest in die Slums von Manila"
 Martin Sinnhuber: "Vom Leistungssportler zum Himmelsstürmer"
 Alphons Pachta-Reyhofen: "Von der Diplomatie zur Nachfolge"
 Elisabeth Burgis: "Menschen, Macht und Verantwortung"
 Andreas Kumin: "Dieser Diplomat rockt!"



3. Lehrgänge, Seminare und Missionen

3. Lehrgänge, Seminare und Missionen
Medienkompetenz-Lehrgang | ReferentInnen



Medienkompetenz-Lehrgang - Inspirationen, Werte und Interkulturalität für eine zeitgerechte Mediengestaltung

Medien entdecken, analysieren und effizient nutzen
Botschaften richtig platzieren

Die Medienwelt steckt tief in einer Imagekrise. Reizwörter wie "Lügenpresse" und "Fake News" skizzieren eine gesellschaftliche Entwicklung, die das schwindende Vertrauen in die Medien und den Journalismus widerspiegelt.

Medienmacher und Mediennutzer suchen im "postfaktischen Zeitalter" händierend nach wertvollen Botschaften, die den seichten und schnellen Unterhaltungs- und Spannungswert übersteigen. Was wird jetzt dringend gebraucht? Woher kommen die langersehten Werte und Botschaften?

Auf der Suche nach Inspirationsquellen und Botschaften mit Wert entwickelten 46 Studierende und junge Berufstätige gemeinsam mit unseren ReferentInnen ihre eigenen Botschaften. Dabei tauchten sie tief in die unterschiedlichsten Medienbranchen ein und lernten, wie "der Medienhase läuft".

Höhepunkte im Lehrgang waren u. a. der Medien-TALK, die Exkursion zum ORF und oe24.TV, in die Redaktion des "Standard" und die 3-tägige-Bildungsreise nach Rom, gemeinsam mit dem CIFE EU-Lehrgang, wo die Studierenden mit Gudrun Sailer (Radio Vatikan) und Luca Federico Cadura (chem. NBC Universal Global Networks) internationale Medien-Experten kennenlernten.

Medien-TALK-DialogpartnerInnen der letzten Jahre:

- Cornelius Obonya, Schauspieler
- Klaus M. Brandauer, Schauspieler
- Alexander Wrabetz, ORF-CEO
- Gery Keszler, Life Ball Gründer und CEO
- Armin Wolf, ORF-Moderator
- Michael Fleischhacker, Journalist
- Gerfried Sperl, Ex-Ch.Red. „Standard“
- Euke Frank, Chefredakteurin „WOMAN“
- Jan Roß, Redakteur „DIE ZEIT“



"Der Standard"-Redaktion mit stv. Chefredakteur R. Schüller



Michael Prüller
Kommunikationschef der Erzdiözese Wien, Jurist, Journalist



Claudia Reiterer
ORF-Redakteurin, TV-Moderatorin, Buchautorin



Götz Spielmann
Univ. Prof. an der „Filmakademie Wien“, Filmregisseur und Drehbuchautor



André Karsai
Social Media Experte, Kommunikationsberater



Rainer Schüller
Stv. Chefredakteur „Der Standard“



Gudrun Sailer
Radio Vatikan-Journalistin, TV-Moderatorin, Buchautorin



Marcus Marschalek
ORF-Redakteur, Trainer im ORF



Gerald Groß
Mediencoach, ehem. ORF-Redakteur und TV-Moderator



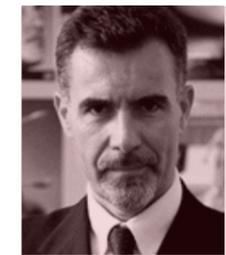
Cornelia Vospernik
ORFeins-Nachrichtenchefin, Übersetzerin und Lehrbeauftragte an der Universität Graz



Edith Holzer
Beraterin und Redakteurin für interne und externe Kommunikation



Marcus Zinn
Kommunikationstrainer, Businesscoach



Luca Federico Cadura
Medien- und Marketingexperte, Politologe



Fritz Dittlbacher
Chefredakteur des ORF-Fernsehens



Simon Inou
Journalist, Soziologe und Publizist, M-MEDIA Diversity Media-watch



Otto Neubauer
Pädagoge und Theologe, Buchautor



EU-Parlament in Brüssel

With the support of the
Erasmus+ Programme 

cife Centre international
de formation européenne

CIFE EU-Lehrgang - Neuer Schwung für Europa Zertifikatslehrgang zum EU-Experten in zwei Semestern

Ausbildung für eine neue Qualität europäischer Zusammenarbeit

Angesichts der neuen Herausforderungen der EU werden Fachleute in den Ministerien, regionalen und lokalen Verwaltungen, in privaten Unternehmen und Banken, an Universitäten, in den Medien usw. benötigt, die das komplexe System der EU-Institutionen und Entscheidungsprozesse verstehen. Es gilt den erreichten Integrationsstand und die ungelösten Probleme zu kennen, vor allem aber für die Zukunft an einem qualitativen Sprung der Zusammenarbeit zu bauen. Deswegen soll dieser Lehrgang auf kompetente Weise eine bewusste Kultur der Solidarität und gute Kenntnisse der politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und religiösen Prozesse fördern, damit die unterschiedlichen Völker zu einer erfolgreichen Gemeinschaft zusammenwachsen können.

80 TeilnehmerInnen haben den EU-Lehrgang 2016/17 besucht. Dieser Zertifikatslehrgang zum EU-Experten umfasst zwei Semester. Die Lehrveranstaltungen finden in den Abendstunden statt, um auch Berufstätigen die Teilnahme zu ermöglichen. Außerdem finden zwei Studienreisen nach Brüssel und Rom statt. Bei regelmäßigem Besuch aller Lehrveranstaltungen wird nach zwei Semestern ein Teilnahmezertifikat ausgestellt. Nach einer fakultativen und erfolgreichen Abschlussprüfung wird ein Zeugnis des CIFE (Internationales Zentrum für europäische Studien, Nizza/Berlin) verliehen.



Kapitol in Rom

3. Lehrgänge, Seminare und Missionen
CIFE EU-Lehrgang | ReferentInnen



Helgard Fröhlich
Programmdirektorin
CIFE Berlin



Miriam Dondi
Botschaftsrätin,
ständige Vertretung
Österreichs in
Brüssel



Wolfgang Burtscher
Stv. Generaldirektor
der Kommission
für Forschung und
Entwicklung



Ico von Wedel
Generaldirektion
Landwirtschaft
in der Europäischen
Kommission



Leopold Neuhold
Univ. Prof. für Ethik
und Sozialwissen-
schaften in Graz



Verica Trstenjak
Univ. Prof.
Europarecht
Wien, ehemalige
EU-Generalwältin



Andreas Rieken
Leiter der Internati-
onalen Zusammen-
arbeit im Außenmi-
nisterium



Ulrike Lunacek
ehem. Vizepräsi-
dentin des Europa-
parlaments, ehem.
Abgeordnete
der DIE GRÜNEN



Gabriel Toggenburg
The European Union
Agency for Funda-
mental Rights



Erhard Busek
Vizekanzler a.D
Vorstandsvorsit-
zender des Institut
für den Donauraum
und Mitteleuropa



Jan Tombinski
Direktor der
EU-Delegation und
Abgesandter der UN
beim Heiligen Stuhl



Karin Kadenbach
Abgeordnete zum
Europaparlament
SPÖ



Alfons M. Kloss
Österr. Botschafter
beim Heiligen Stuhl,
Vatikan in Rom



Marc Arno Hartwig
Gesandter der
Europäischen
Kommission, Rom



Thomas Glöckel
Generalsekretariat
„Rat der Europä-
ischen Union“ in
Brüssel



Katharina von Schnurbein
Kordinatorin zur
Bekämpfung des
Antisemitismus,
EU-Kommission



**Ursula Werther-
Piesch**
Stv. Leiterin des
Referates Entwick-
lungssammenarbeit
(EZA, OZA) im
Außenministerium



Johannes Hahn
EU-Kommissar für
Nachbarschafts-
politik



Christian Mandl
Stabsabteilungs-
leiter EU-Koordi-
nation, WKO



Elisabeth Springler
Studiengangsleiterin
BA / MA „Europä-
ische Wirtschaft
& Unternehmens-
führung“



Udo Janz
Ehem. Direktor der
UNHCR (United
Nations High
Commissioner for
Refugees) in
New York



Walter Feichtinger
Leiter der Landesver-
teidigungsakademie,
Institut für
Friedenssicherung
und Konflikt-
management



Hannes Schreiber
Leiter der Abteilung
für Flüchtlings- und
Wanderungswesen
im Außenminis-
terium



Erzbischof Paul Gallagher
Außenminister des
Vatikans



Hans Demoen
Kulturmanager der
Kathedrale Brüssel



Evelina Martelli
Gemeinschaft
Sant' Egidio,
Rom, Geschichte-
Dozentin an der
Universität Perugia



Wolfgang Lapuh
Leitung des
Referates Nahost-
friedensprozess im
Außenministerium



Andreas Kumin
Außenministerium,
Leiter Europarecht
Univ. Prof. Europa-
recht in Graz



Peter Rieger
UNICREDIT S.p.A
Leitung der Inter-
essenvertretung in
Brüssel



Othmar Karas
Leiter der
ÖVP-Delegation
im europäischen
Parlament, Brüssel



MISSION POSSIBLE Kurse für Dialog und Mission

Die Akademie hat zwei Kurse „MISSION POSSIBLE“ in Wien durchgeführt. StudentInnen und PfarrmitarbeiterInnen beschäftigten sich an 7 Abenden und einem Wochenende in Vorträgen, Diskussionen, Gruppenarbeit, geistlichen Einheiten und Praxis mit der Frage, wie man heute in einer Haltung des Dialogs mit Menschen über den Glauben ins Gespräch kommen kann. Zusätzlich fand ein weiterer Kurs für Dialog und Mission an zwei Wochenenden statt, an denen vor allem MitarbeiterInnen der Erzdiözese Wien teilgenommen haben.

In beiden Schulungen setzten sich die TeilnehmerInnen auf der Grundlage von „MISSION POSSIBLE – Das Handbuch für eine neue Evangelisation“ mit theologischen Fundamenten, Methodik und praktischer Umsetzung der Mission auseinander.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Entwickeln eigener Ideen und dem Kennenlernen und Erarbeiten neuer Formen des Dialogs zwischen Kirche und Welt, die in der Praxis umgesetzt werden können.

MISSION POSSIBLE Leiterschulungen

In mehrtägigen Seminaren erarbeiten die TeilnehmerInnen, wie sie auf der Basis des „MISSION POSSIBLE“ – Programms für eine neue Evangelisation“ selbstständig Schulungen zum Thema „Dialog und Mission“ in Pfarren und Gemeinden durchführen können.

Die Akademie hat 2016/17 die Tätigkeit für diese Seminare verdoppelt. In zwei 3-Tages-Seminaren in der Akademie in Wien, einem 4-Tages-Seminar im Bistum Trier und einem 3-Tages-Seminar im Bistum Paderborn wurden rund 100 kirchliche MitarbeiterInnen, Pfarrgemeindeglieder und Priester aus Österreich, der Schweiz und Deutschland zu MultiplikatorInnen für das Schlungsprogramm „MISSION POSSIBLE“ ausgebildet.





Foto: Thomas Fabian /flickr.com (CC BY-SA 2.0)

Wien

Dialog- und Missions-Schulungsprogramme

Klare Vision bei europaweiten Verantwortlichen-Ausbildung in Wien

Im Rahmen einer zweijährigen Ausbildungsserie für zukünftige Gemeinschafts-LeiterInnen aus ganz Europa hat die Akademie im Herbst 2016 zu den Fragen der Sendung einer christlichen Gemeinschaft in einer säkularen Gesellschaft referiert. Wie kann sich die Vision einer Gemeinschaft in einem pluralistischen Kontext entfalten? Wie ist es möglich, aus geschlossenen Räumen herauszutreten und auf die Nöte in der Gesellschaft zu antworten?



Augsburg

Inspiration für 270 TeilnehmerInnen bei Studientagung in Augsburg

Großen Andrang gab es im Februar 2017 auch bei der Tagung von ehrenamtlichen kirchlichen MitarbeiterInnen in Augsburg. Wie das Evangelium heute zeitgerecht und wirksam weitergegeben werden kann, dazu hat die Akademie in Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops mögliche neue Wege gemeinsam mit 270 engagierten TeilnehmerInnen entwickelt. Schlüsselthemen wie Dialog, Identität, Intimität und Empathie sind im Kontext einer erneuerten christlichen Verkündigungsarbeit entfaltet worden.



Foto: © Stadtverwaltung Heilbad Heiligenstadt

Heiligenstadt

Neue Wege des Dialogs bei Tagung für Mittel- und Norddeutschland

In Heiligenstadt haben wir ein Gesamttreffen der Gemeinschaft Emmanuel in der Mitte und im Norden Deutschlands gestaltet. Ein Wochenende lang setzten die rund 100 Teilnehmer sich mit der Frage einer neuen, dialogischen Form der Mission in Vorträgen, Gruppenarbeit und Diskussion auseinander, um sich als Gemeinschaft noch mehr für die Anliegen der Menschen heute öffnen und sich in der Kirche im deutschsprachigen Raum verstärkt einbringen zu können.



Altötting

Neue Wege der Mission bei Gemeinschafts-Tagung für Süddeutschland

Auch im Süden und Westen Deutschlands ist die dort beheimatete Gemeinschaft Emmanuel zu einem Gesamttreffen mit rund 100 Mitgliedern in Altötting zusammen gekommen. Die Akademie hat auch dort ein Wochenende lang anhand des Programms MISSION POSSIBLE und der vielfältigen eigenen Erfahrungen eine Schulung zum Thema Dialog und Mission durchgeführt.

Zusammenarbeit und Unterstützung diözesaner Reformprozesse

Erzdiözese Wien Entwicklungsprozess Apg 2.1

Seit Jahren unterstützt die Akademie die Reformbemühungen der Erzdiözese Wien durch die Mitarbeit bei einzelnen Missionsprojekten genauso wie bei den Arbeitsteambesprechungen des Apg-Teams, der Steuerungsgruppe und Arbeitsklausuren, bei Tagungen für Haupt- und Ehrenamtliche. Bei verschiedenen Schulungen in Gruppen und Pfarren werden auf der Basis des Akademie-Programms „MISSION POSSIBLE“ Prozesse einer zeitgemäßen dialogisch-missionarischen Verkündigung mitgetragen und begleitet. Gerade bei Bildungsangeboten für Kleriker und das hauptamtliche Personal kann die Akademie den Erfahrungsschatz von Pfarr-, Stadt- und Diözesanmissionen einbringen und so in die konkrete Arbeit in den Gemeinden investieren.



Missionstagungen und Dialog-Werkstätten in ganz Europa



Foto: © outdooractive.com, CC-BY-SA

Deutschland – Paderborn

Aufgrund des großen Erfolgs der Schulung im Jahr 2015/16 hat das Bistum Paderborn die Akademie gebeten, eine weitere Leiterschulung auf der Basis des Programms MISSION POSSIBLE durchzuführen.

In einem 3-Tages-Seminar im Bildungshaus Otzenhausen wurden Haupt- und Ehrenamtliche, darunter zahlreiche Priester, zu MissionskursleiterInnen ausgebildet. Seit der Schulung im vergangenen Jahr hat die Initiative „Young Mission“ bereits selbst einen Kurs MISSION POSSIBLE für Jugendliche und junge Erwachsene und Missionstage durchgeführt.



Foto: © fotobanka, CzechTourism

Tschechien – Zlín

Erstmals in der Kirche in Tschechien fand ein großer Evangelisationskongress für Pfarren, Orden und Gemeinschaften des ganzen Landes statt.

Die Akademie war eingeladen, in dem modernen Kongresszentrum Zlins einen der Hauptvorträge zu halten und so zu mehr als 500 TeilnehmerInnen über die langjährige Erfahrung der unterschiedlichsten Missionen zu sprechen.



Foto: © Wikipedia Commons / LoKILeCh

Deutschland – Trier

An zwei Wochenenden im November bzw. Februar veranstaltete die Akademie in Vallendar für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter des Bistums Trier eine Leiterschulung zum Programm MISSION POSSIBLE.

Besonders spannend wurde diese Schulung durch die Missionsprojekte, die die TeilnehmerInnen zwischen den Wochenenden durchführten und die im zweiten Teil des Kurses reflektiert und evaluiert werden konnten.



Foto: © Gemeinschaft Emmanuel

Bayern – Altötting

Seit einigen Jahren leitet die Wiener Akademie im größten bayrischen Wallfahrtsort mehrtägige Seminare zu den theologischen und praktischen Grundlagen einer innovativen Evangelisation für die Studierenden der Emmanuel School of Mission (ESM).

Im Studienjahr 2016/17 haben wir im Besonderen die zentralen Fragen nach der ‚Compassion‘ im Kontext der Grundfragen des ‚Warum‘, ‚Was‘ und ‚Wie‘ für eine zeitgerechte Verkündigung bearbeitet. Außerdem haben wir während des Altöttinger Sommerforums für Hunderte von TeilnehmerInnen Vorträge und Dialog-Werkstätten angeboten, wie in der zunehmenden Fragmentierung der Gesellschaft und in den geschlossenen Milieus der ‚Gastfreundschaft‘ neu belebt werden kann.



Italien – Rom

Bei einem großen europäischen Jugend-Leitertreffen im Zentrum von Rom hat die Akademie ihre Erfahrungen mit dem Europäischen Projekt weitergeben können. Bei Vorträgen und Workshops ist die Entwicklung der Europäischen Union im Kontext von Versöhnung, Inklusion und Werten diskutiert worden.

Gerade der Sorge eines neuen Auseinanderdriftens der Völker Europas ist mit mutigen Schritten beim Erarbeiten neuer gemeinsamer Projekte begegnet worden. Im Mittelpunkt stand das Erlernen eines neuen und transparenten Dialogs der christlichen Kulturen mit den neuen Kulturen.



Foto: © Konrad Zielinski - CC-BY-SA

Kroatien – Zagreb

Wie heute in der Stadt Zagreb eine größere Empathie gegenüber den Sorgen und Nöten der Gesellschaft entwickelt werden kann, ist Thema eines Seminar-Wochenendes mit der Akademie in Kroatien gewesen.

In Werkstätten sind die praktischen Konsequenzen eines christlichen Verkündigungsauftrags gemäß des biblischen „Herabstieg Gottes“ erarbeitet worden. Bestehende Projekte wurden analysiert und neue kreiert. Die Fragen einer sogenannten „Pastoralen Umkehr“, die Papst Franziskus mehrfach eingefordert hat, sind Basis der gemeinsamen Projekt-Entwicklung gewesen.



MISSION POSSIBLE - DIE FILMSERIE

Mit den neuen "MISSION POSSIBLE" - Lehrvideos, 10 Filmen zu je 20 Minuten, und dem neu aktualisierten Handbuch wird erstmals im katholischen Kontext ein sehr umfangreiches Schulungsprogramm zeitgerechter Verkündigung für Gemeinden und Gruppen erarbeitet und 2017 zur Verfügung gestellt. Auf der Basis von zehn zentralen Fragestellungen zur Mission können sich kirchliche MitarbeiterInnen von theologisch verständlichen Antworten, neuen Ideen und erprobten Praxisbeispielen inspirieren lassen. Über die Website werden die Lehrvideos gegen ein Entgelt zur Verfügung gestellt:

www.mission-possible.at

Mission Possible -
Faszination für den Glauben wecken



Unterwegs in der Stadt - Dialog und Mission hautnah

Jeden ersten Freitag im Monat ist gemeinsam mit Kardinal Schönborn und einem Team der Erzdiözese Wien zw. 12.30 – 15.30 Uhr eine „Mission der Gastfreundschaft“ gestaltet worden. Die Tore des erzbischöflichen Palais sind geöffnet und die Passanten von der Straße zu Getränken, zu Suppe und zum Gespräch eingeladen und empfangen worden. In der Kapelle des Palais haben die Gäste eine „Stunde der Barmherzigkeit“ mit Gebet und Musik erleben können. Die Mission fand gemeinsam mit der Gemeinschaft Emmanuel, dem Studienkolleg und dem Missionskurs statt.

„Dinner@7“ – Glaubensdinner mit Erwachsenen: Ein monatlicher Bibel-austausch mit gemütlichem Abendessen für am Christentum Interessierte.

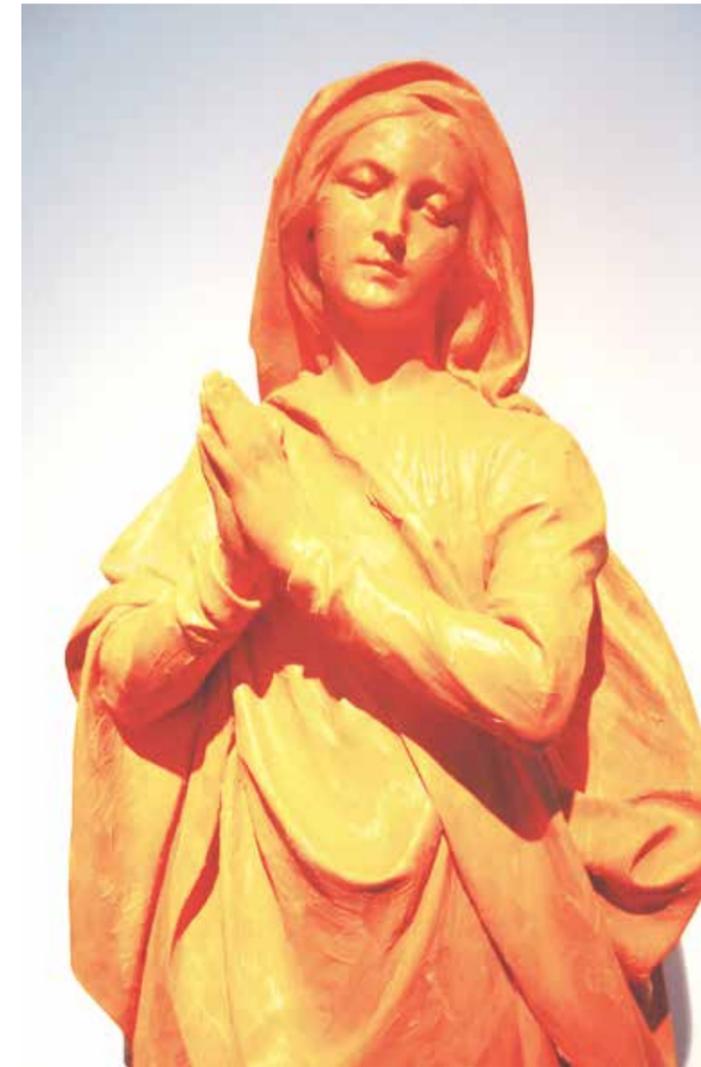
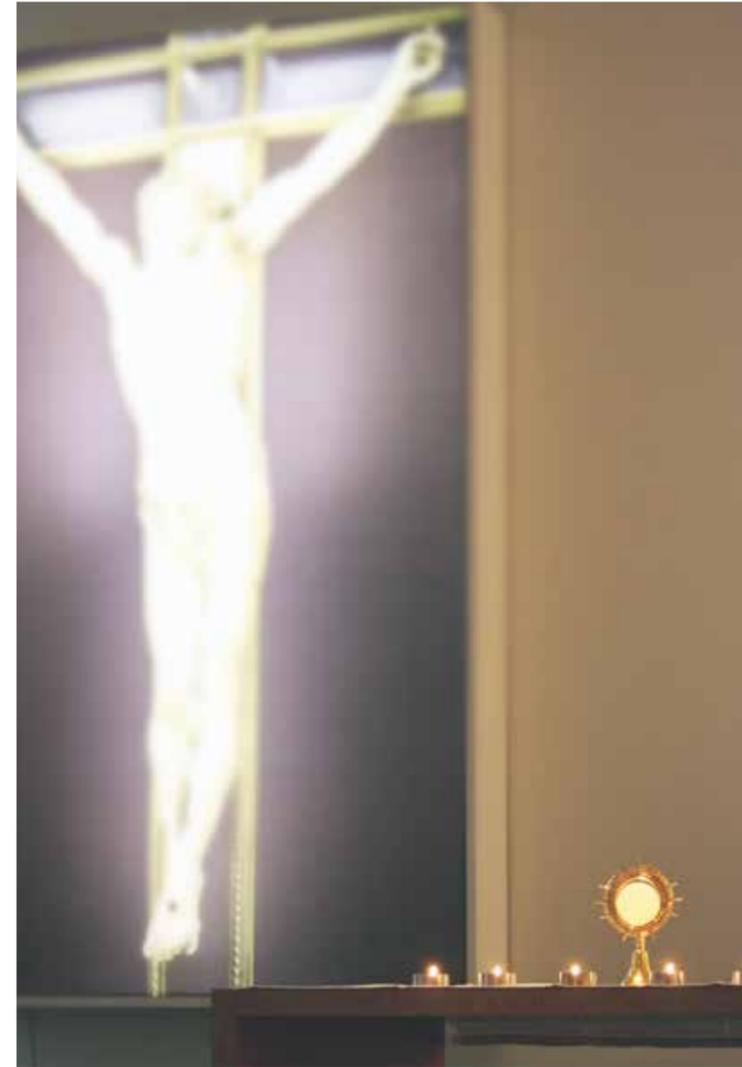
Das Figlhaus ist auch Gastgeber für viele Aktivitäten der Gemeinschaft Emmanuel in Wien wie z. B.

- „Emmanuel-Abende“, monatlich dienstagabends ‚Lobpreis, Impuls, Anbetung, Begegnung
- „Ehe.rendez.vous“, Eheseminartag
- Ausbildungswochenenden für europaweite Verantwortliche
- „Kurs Zachäus“, ein Kurs als Inspirationsquelle für die Mitgestaltung unserer Gesellschaft anhand der christlichen Soziallehre



4. Mitleben

4. Mitleben
Das Herz des Figlhauses



DAS HERZ DES FIGLHAUSES

Die Kapelle und die Anbetung

Die Gastfreundschaft in der Akademie sollen Menschen aller Weltanschauungen und Lebensformen erfahren können. Seit Jahren werden so neue Brücken zwischen Gesellschaft und Religion gebaut, ohne dass Menschen sich dadurch vereinnahmt fühlen. Gerade in dieser großen Offenheit und Freiheit bedarf es auch einer Klarheit und Transparenz in der Frage, was der Ursprung dieser Gastfreundschaft, was die inneren Quellen der Gastgeber sind.

Das Herzstück dieser katholischen Akademie ist die Kapelle - sowohl für die Mitarbeiter des Hauses als auch für viele Besucher. Dort werden alle Sorgen, Freuden und Herausforderungen der Menschen vor Gott gebracht, denen durch die zahlreichen Projekte im Haus und an anderen Orten begegnet wird.

Ob im Morgenlob der Kollegstudenten, in den wöchentlichen Eucharistiefeiern oder dem von der Gemeinschaft Emmanuel gelebten Anbetungstag - hier geschieht Veränderung und Wandlung.

Emmanuel heißt „Gott mit uns“ und so lebt die Gemeinschaft Emmanuel, von der die Akademie getragen wird, ihre Offenheit aus dem Glauben heraus, dass Jesus Christus am Kreuz sein Herz für alle Menschen dieser Welt weit geöffnet hat.





Mitleben im Studienkolleg

Das Studienkolleg ist ein ganz besonderes Angebot für Studierende, die in der Akademie mitleben und in einer christlichen Gemeinschaft wohnen wollen.

Im Studienjahr 2016/17 beherbergte das Figlhaus elf Studierende aus Österreich, Deutschland, Frankreich, Syrien und Tschechien.

Neben ihrem Studium und dem Gemeinschaftsleben konnten die Studierenden an den Lehrgängen, Studienreisen und Veranstaltungen der Akademie teilnehmen, was ihnen ermöglichte, neue Eindrücke aus Politik, Kirche und Medienwelt zu sammeln. Sie hatten die Möglichkeit spannende Persönlichkeiten zu treffen und neue Wege von Dialog und Mission in der heutigen Gesellschaft in einer Atmosphäre von Freundschaft und gelebtem Christentum zu entdecken.

Einige der Studierenden waren Mitglieder im Spirit&Soul-Team oder engagierten sich in anderen Projekten und konnten so ihre Talente, Kreativität und Fähigkeiten einbringen.





Akademiefest 2017 / Zertifikatsübergabe

Die Akademie für Dialog und Evangelisation im Figlhaus Wien wurde im letzten Jahr vielen jungen Menschen zur gemeinsamen Plattform, zum Anknüpfungspunkt, und für manche auch zum "Heimathafen" - da fanden sich fröhlich vereint Agnostiker und Atheisten genauso wie Missionare, Studierende wie Lehrende, junge Erwachsene aus Syrien und dem Irak, Deutsche, Franzosen ebenso wie echte Wiener.

130 Lehrgangsstudenten und -studentinnen haben im Jahr 2016/17 ihren Lehrgang erfolgreich abgeschlossen. Sie feierten gemeinsam mit rund 200 TeilnehmerInnen, darunter vielen ReferentInnen, TALK-Gästen und Freunden der Akademie. Gemeinsam lauschten sie den Höhepunkten, Geschichten und Erlebnissen Lehrgangsstudierender und verschiedener Dialogteams der Akademie.

Bei Live-Jazz-Musikeinlagen hörte man an diesem 27. Juni ein junges, sehr buntes und begeistertes Volk weit bis in die Innenstadt hinein miteinander feiern.



5. Testimonials

5. Testimonials - Studierende erzählen

Testimonials von Medienkompetenz-, EU- und MISSION POSSIBLE-Lehrgänge und Studienkolleg-StudentInnen



Medienkompetenz-Lehrgang

„Der Medienlehrgang bietet die tolle Möglichkeit, hinter die Fassade der großen Medienhäuser zu blicken und mit spannenden Persönlichkeiten aus den Bereichen Film, Presse und Social Media in Kontakt zu treten. Im Lehrgang wird einerseits praktisches Wissen für eigene Projekte oder zukünftige Tätigkeiten bei Medienunternehmen vermittelt, andererseits steht der kritische Umgang mit unserer gegenwärtigen Medienwelt im Zentrum. Durch zahlreiche Gruppenarbeiten und Übungen konnten die Inputs der ExpertInnen regelmäßig in der Praxis erprobt werden. Insgesamt also ein sehr empfehlenswerter Lehrgang mit interessanten Übungen und spannenden Diskussionen!“

Georg Stimeder

„Die Zusammensetzung der TeilnehmerInnen aus den verschiedensten Bereichen und Denkrichtungen kombiniert mit der Möglichkeit einen Einblick in Meinungsbildung, journalistische Arbeit und den PR-Bereich zu bekommen, haben für mich diesen Kurs ausgemacht. Jeder und jede konnten sich einbringen und etwas mitnehmen!“

Matthias Punz



„Gespannt und motiviert bin ich in den Medienkompetenz-Lehrgang gestartet und voll neuer Inspiration und noch motivierter habe ich ihn abgeschlossen! In Mitten von engagierten Menschen, die alle große Fragen an das Leben haben, stand durch aufregende Diskussionspartner_innen und Exkursionen die Möglichkeit offen, informative Einblicke in die Medienwelt zu bekommen, spannende persönliche Lebensgeschichten kennenzulernen und vor allem kritisch zu hinterfragen. Neue Perspektiven, verschiedene Weltanschauungen, Dialog und Diskussion auf Augenhöhe, spannende Inhalte – und das alles in freundschaftlicher und fröhlicher Atmosphäre!“

Anna Nindl

„Gerade in Zeiten, in denen oftmals vom „postfaktischen Zeitalter“ gesprochen wird – besonders wichtig zu verstehen, wie Medien „funktionieren“, was dahintersteckt und wie man selber Botschaften an eine bestimmte Zielgruppe vermittelt. Wer genau das lernen möchte, ist im Medienkompetenz-Lehrgang bestens aufgehoben. Verschiedenste Aspekte der Medienwelt werden hier verständlich von Expertinnen und Experten vermittelt, regelmäßiger Austausch mit anderen Studentinnen und Studenten ermöglicht die optimale Anwendung des Erlernten in der Praxis. Toporganisiert, gemütliche Atmosphäre, geballte Kompetenz – definitiv eine Empfehlung wert!“

Stefan Graßl

CIFE EU-Lehrgang

„Besser hätte ich mir eine außeruniversitäre Lehrveranstaltung nicht vorgestellt, der EU-Kurs ist genau das Richtige für EU-Interessierte und -Kritiker, welche ihren Horizont durch viele verschiedene Sichtweisen erweitern wollen, diese Offenheit wird im Figlhaus ganz groß geschrieben.“

Christian Dobler

„Die Referent_innen waren stets Expert_innen auf ihrem Gebiet und konnten mit einem großen Erfahrungsschatz, viel Einblick in die Praxis und kompetenten Antworten auf die zahlreichen Fragen aufwarten. Darüber hinaus schätze ich die offene, freundliche und wertschätzende Atmosphäre im Figlhaus sehr. Für mich ist das Figlhaus ein ganz besonderer Ort der freundschaftlichen Begegnung und des Austausches. Ich kann den EU-Lehrgang uneingeschränkt weiterempfehlen!“

Ceren Ogal

„Interessante Vorträge, spannende Diskussionen und inspirierende Menschen machten für mich den Lehrgang aus. Die Themen waren breit gefächert: neben der Geschichte, den Institutionen und der Funktionsweise wurde auch aktuelles wie das Verhältnis der Türkei zur Europäischen Union und der „Brexit“ behandelt. Besonders schätze ich auch die familiäre Atmosphäre im Figlhaus, die Pausen luden nicht nur dazu ein die anderen Kursteilnehmer kennenzulernen, auch mit den Vortragenden konnte man stets persönlich ins Gespräch kommen.“

Tara Prügler

„Nach dem Erhalten unserer Zertifikate haben wir Otto Neubauer als besonderes Dankeschön eine EU Fahne mit all unseren Unterschriften geschenkt. In diesem Moment im Innenhof des Figlhauses wurde mir endgültig bewusst, wie besonders die Dienstagabende des letzten Jahres waren. In einer fast familiären Dimension fand ein wöchentliches Zusammenkommen statt, das nicht nur von spannenden Vorträgen und Diskussionen rund um die vielfältigen Themen der Europäischen Union - grundlegende wie brandaktuelle - geprägt war. Für mich mindestens genauso wichtig war das anfängliche Kennenlernen, der zunehmend freundschaftliche Austausch und schlussendlich das gemeinschaftliche Lernen für die Abschlussprüfung. Gekrönt wurde dieses Jahr im Figlhaus von den beiden Studienreisen nach Brüssel und Rom. Das für mich persönlich wertvollste Geschenk sind sicherlich die neu geknüpften Freundschaften, die in Kombination mit dem Wissens- und Erfahrungszuwachs eine ganz besondere Bereicherung des vergangenen Studienjahrs waren.“

Matthias Penz





MISSION POSSIBLE - Lehrgänge

„Man hört oft, man solle das Evangelium verkünden und unter die Leute bringen, aber wie das konkret funktionieren kann, bekommt man nur peripher mit. Dieser Kurs hat mir viele Methoden und Möglichkeiten aufgezeigt, was Mission alles sein kann. Wie wichtig es ist, den Blick zu den Leuten zu richten, die nicht in der Gemeinde sind und in ihnen einen Funken der Sehnsucht nach Gott zu entzünden. Besonders spannend war die Erfahrung, dass es oft gar nicht viel Aufwand benötigt um Großes zu bewirken.“

Philipp Gartlehner

„Der Missionskurs war für mich eine total wertvolle Zeit. Ich war überrascht, wie tief, theologisch fundiert und gleichzeitig einfach, praktisch und anwendbar die vorgetragenen Inhalte waren. Die zugrundeliegende Erfahrung und ansteckende Leidenschaft für Dialog und Evangelisation haben mich sehr beeindruckt. Ich nehme viel Mut, Begeisterung, Gelassenheit und Knowhow für neue Wege der Mission und das Engagement in der Kirche mit. Mut zum Dialog, das heißt zum Zuhören, zum Lernen und zum authentischen Einstehen für meinen Glauben. Ganz konkret gab eine der Hausübungen den Anstoß zu einem wunderbar unverkrampften Gespräch mit einer Freundin, mit der ich das Thema Glauben lange vermieden hatte! Und eine Haltung der Gelassenheit, denn Gott ist es, der wirkt und mich in diese Mission seiner Liebe mithineinnimmt. MISSION POSSIBLE-Mission ist möglich!“

Hannah Flachberger

„Mission possible? Wirklich? Ist dieser Begriff „Mission“ nicht eigentlich schon sehr angestaubt, wenn nicht sogar historisch belastet? Außerdem: mit anderen Menschen über den eigenen Glauben sprechen, Gott außerhalb unserer gewohnten Milieus zur Sprache bringen, das ist doch schnell mal peinlich! Mit einigen Mitarbeiter/innen aus der Jungen Kirche der Erzdiözese Wien wollte ich mich diesen Fragen stellen und habe deswegen den Missionskurs im Figlhaus besucht. Und ich wurde auf ganzer Linie positiv überrascht: nicht nur das theoretische und historische Hintergrundwissen, vor allem die Praxisübungen, das selber Ausprobieren haben mich und meine Mitarbeiter/innen wirklich überzeugt. Sie haben uns geholfen unsere eigenen Vorbehalte zu überwinden und zu spüren: Mission ist mehr als eine isolierte Aktivität, es ist eine Grundhaltung als Christ/in. Der Kurs hat wirklich Lust auf mehr gemacht!“

Simon Schmidbaur, Dienststellenleiter der Jungen Kirche der Erzdiözese Wien



MISSION POSSIBLE - Leiterschulungen

„Das Programm MISSION POSSIBLE gibt der Mission ihre ursprüngliche, äußerst positive Bedeutung und Funktion als alle Menschen einladende Weggemeinschaft zurück. Mit Authentizität, enorm viel Kompetenz und Erfahrung und nicht zuletzt einer ordentlichen Dosis Humor machen die Kursleiter Lust, selbst etwas auszuprobieren. Im reichen Methodenfundus ist für jede/n etwas dabei und gleichzeitig ermutigen Maja und Otto dazu, sich selbst zu entlasten: Jedes ehrlich-liebevolle Gespräch, jede Begegnung ist wertvoll. Auch wenn Jesus nicht genannt wird, kann Er durch uns sichtbar gemacht werden. Absolut empfehlenswert!“

Florian Mittl, AHS-Lehrer und Referent in Erwachsenenbildung

„Die Missionskurs-Leiterschulung im Figlhaus, zu der ich mit 12 Mitarbeitern meiner Pfarrgemeinde nach Wien gekommen bin, war für uns als Team ein großer Motivationsschub. Mit Gleichgesinnten über Jesus zu sprechen und nachzudenken, wie wir ihn zur Sprache bringen können, hat uns sehr motiviert. Vermehrt werden wir jetzt den Dialog mit den unterschiedlichsten Menschen suchen. Auf Augenhöhe kommunizieren. Da kommt dann etwas in Bewegung.“

Christian Kelter, Diakon und Gemeindeleiter der Pfarre Heilig Geist, Hünenberg, Schweiz

„Gott ist da, wir können sein Wirken wahrnehmen und in Beziehung mit ihm treten. Die Handschrift Gottes im konkreten Leben ist aber selten offensichtlich, meist braucht es Aufmerksamkeit und Sensibilität um diese zu erkennen. Ich will dem verborgen Gegenwärtigen auf der Spur bleiben und andere Menschen auf diese Entdeckungsreise mitnehmen sowie mir von ihnen zeigen lassen, wo sie ihm, der Liebe, begegnet sind.“

Durch die „Leiterschulung Missionskurs“ mit Maja und Otto verbinde ich den Begriff Mission mit strahlendem Lächeln (gespeist von der freudigen Dankbarkeit für den Glauben), dem Anbieten von Begegnung und der Einladung zum Austausch über unseren faszinierenden Gott.“

Sabine Kräutzel-Höfer, Pastoralassistentin Erzdiözese Wien



Foto: Kleine Zeitung / © Sabine Hoffmann



Foto: Let's make it real / © Christoph Ernst Wottawa

Studienkolleg und Volontariat

„Das Figlhaus ist für mich ein Ort, wo für jeden Menschen, egal welcher Herkunft, welcher Religion, welcher politischen Einstellung, Raum geschaffen wird. Wirklich jeder Mensch ist willkommen und das finde ich wunderbar und einzigartig an diesem Haus. Das merkt man auch in den verschiedenen Lehrgängen, die dieses Haus anbietet. Ich selbst durfte am Missionskurs und am Medienkurs teilnehmen und war erstaunt von der Herzlichkeit im Umgang und der Offenheit gegenüber jedem Teilnehmer. Ich habe gelernt, wie wichtig Dialog ist und das aufrichtige Bemühen, den anderen wirklich zu verstehen.“

Sonja Wiesner

„Für mich persönlich war es unheimlich wichtig, in meinem ersten Studienjahr in Wien so eine Art Stabilität im Glauben aufbauen zu können. Es ist schwierig, bei einer großen Umstellung in meinem Leben (Umzug und Start mit dem Studium) nicht meine persönlichen Anhaltspunkte zu verlieren. Genau in diesem Punkt hat ir die Akademie durch ein paar Fixpunkte in der Woche (z.B. Lobpreis, Messe und SPIRITWorkout) unglaublich geholfen. Es ist nicht gesagt, dass sich dadurch auf einmal jedes Problem in Luft auflöst, aber du kannst einfach in dem Gewissen leben, dass dich Jesus (und deine Studienkollegskollegen) auf diesem Weg begleiten und du ihn nicht alleine gehen musst.“

Johannes Gungl

„Dank dem Aufenthalt im Figlhaus habe ich neue Menschen kennengelernt und vor allem einen sehr guten Freund, den ich noch nie im meinen Leben hatte – dafür bin ich sehr dankbar.“

Mein Glauben an Gott hat sich wegen der Möglichkeit im Studienkolleg zu leben noch mehr vertieft. Damit in Verbindung steht auch meine Firmung, die ich gerade dieses Jahr in Wien gefeiert habe und meine Paten, die ich hier gefunden habe und die mich hoffentlich mein ganzes Leben begleiten werden. Das ist eigentlich das Wunderbarste, was ich im Figlhaus erlebt habe.

Was das Leben mit anderen Studenten betrifft– wenn man unterschiedlich ist, bedeutet das nicht, dass der andere nicht gut ist. Er ist nur anders und die Herausforderung ist es, miteinander gut auszukommen. Was ich jetzt nach Tschechien als "Souvenir" aus Wien mitnehme, ist: "Toleranz sollte eigentlich nur eine vorübergehende Gesinnung sein: Sie muss zur Anerkennung führen. Dulden heißt beleidigen." J.W. Goethe"

Vendy Beyerova



ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerInName/Firma		Verwendungszweck	
Verein zur Förderung des Dialogs		Cent	
IBANEmpfängerIn		Betrag	
AT85 2011 1284 1106 3700		EUR	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank		KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift	
GIBAAATWWXXX			
IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma			
IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn			

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerInName/Firma		Verwendungszweck	
Verein zur Förderung des Dialogs		Cent	
IBANEmpfängerIn		Betrag	
AT85 2011 1284 1106 3700		EUR	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank		KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift	
GIBAAATWWXXX			
IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma			
IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn			

Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz

Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet

SPENDE

0 0 6

30+ Beleg +

Beleg +

Unterschrift Zeichnungsberechtigter

6. Finanzierung, Spendeninformation, Impressum, Kontakt

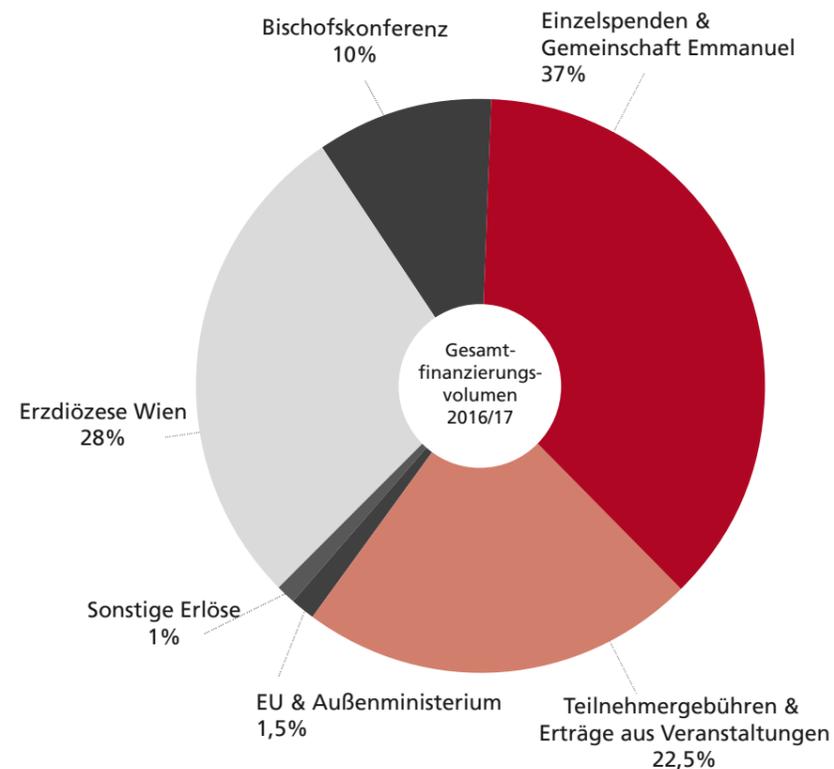
Spendenkonto - Verein zur Förderung des Dialogs
 Erste Bank
 Spendenkonto: 28411063700
 BLZ: 20111
 IBAN: AT 852011128411063700
 BIC: GIBAATWWXXX

Sicher, einfach und schnell online spenden auf:

spenden.akademie-wien.at

Der Großteil der Finanzmittel für die Akademie muss selbstständig jedes Jahr neu durch Spenden, Sponsoring und Subventionen aufgebracht werden. Deswegen ist die Akademie auf viele Spender angewiesen, die aus ideellen Gründen diese Projekte unterstützen wollen. Das Geschäfts- bzw. Studienjahr läuft von Oktober bis September des darauffolgenden Jahres.

Finanzierungsquellen des Jahres 2016/17



Träger der Akademie: Die Gemeinschaft Emmanuel

Die Akademie für Dialog und Evangelisation in Wien wird getragen von der katholischen Gemeinschaft Emmanuel in der Erzdiözese Wien. Diese ist eine internationale Vereinigung von Gläubigen, die weltweit in 80 Ländern vertreten ist und seit den 70er-Jahren zahlreiche Projekte der Mission und des Dialogs betreut. Ihr Gründer, der Pariser Filmkritiker Pierre Goursat, war davon beseelt, die christliche Botschaft auf neue Weise in die Begegnung mit der heutigen Gesellschaft zu bringen. Vor allem laden die Mitglieder der Gemeinschaft zu einem Dialog mit dem „Emmanuel“ ein, der in der Bibel für Jesus Christus als „Gott mit uns“ steht. Die Programme der Akademie in Wien sind für alle Interessenten unabhängig von ihren religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen offen. Gleiches gilt für die Lehrenden.



GEMEINSCHAFT
EMMANUEL

Rechtsstatus

Die Akademie für Dialog und Evangelisation ist eine Einrichtung der Gemeinschaft Emmanuel. Die Gemeinschaft Emmanuel ist eine mit Rechtspersönlichkeit ausgestattete Vereinigung von Gläubigen päpstlichen Rechts und in Österreich einer Körperschaft öffentlichen Rechts gleichgestellt (gemäß Artikel XV § 7 des Konkordats, BGBl. II Nr 2/193).

Impressum / Kontakt

Akademie für Dialog und Evangelisation

Figlhaus | Schenkenstraße 2
 1010 Wien | ÖSTERREICH

Tel: 01 532 5632 0 | Fax: 01 532 5632 210
 office@akademie-wien.at | <http://akademie-wien.at>

